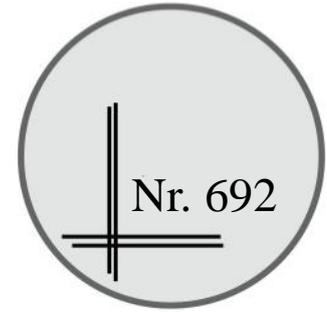




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Das ultimativ letzte Angebot

„Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.“

Hebräer 1,1-2

„Das ist mein letztes Wort!“ Diesen Satz habe ich mehrmals in meinem Leben gehört. Bei meiner Mutter zum Beispiel, wenn sie so richtig sauer war. Endsauer sozusagen. Dann wusste ich: Entweder du spurst jetzt oder es kracht. Später habe ich es dann ab und an beim Handeln gehört. „Das ist jetzt mein letztes Angebot! Mehr kann ich dir nicht entgegen kommen.“ So lief das dann meistens. Ab und zu habe ich es auch als Drohung wahrgenommen. Ein Ultimatum. Manchmal ein Bluff, manchmal aber auch der Beginn eines unangenehmen Kampfes.

„Das ist mein letztes Wort!“ In manchen Fällen ist es aber weder ein Drohen, noch ein Handeln, sondern schlicht ein Aufzeigen der Konsequenzen. Manchmal bei Scheidungen.

Auch bei Gott gibt es dieses letzte Wort. Nur völlig anders, als wir es bisher kennen ge-

lernt haben. „Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten...“ Gott hat zu uns bereits gesprochen. Wir müssen nur hinzören. In der Schöpfung hat Gott zu uns gesprochen. Diese Fülle, diese Vielfalt, diese Kreativität. Dahinter muss ein genialer göttlicher Geist stecken, kein Mensch hat diese Kraft. Kein Prinzip, kein Zufall kann so etwas bewirken. Du kannst die Einzelteile einer Schweizer Uhr noch so oft in den Himmel werfen, es fällt keine zusammen gebaute Uhr herab. Egal wie oft du das auch versuchst. Nur ein kundiger Baumeister macht aus den Einzelteilen einer Schweizer Uhr eben auch dieses perfekte Kunstwerk. Die Schöpfung ist ein starker Hinweis auf den Schöpfer, auf Gott. Dann haben in den frühen Jahrhunderten immer wieder Propheten zu dem Volk Gottes gesprochen. Ihre wichtigste und größte Botschaft war die: Jesus Christus, der Messias Gottes, der Sohn Gottes wird in diese Welt kommen, um uns Menschen Rettung und Erlösung zu bringen, von der völlig falschen Richtung, die wir eingeschlagen haben. Am deutlichsten wird das bei Jesaja 53,1-12. Hier nur der Hinweis auf Vers 5: „**Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hät-**

ten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Doch dann kam eben das letzte Wort. Dieses letzte Wort ist Jesus Christus. Deutlicher geht es nicht, sonst wäre Glaube kein Glaube mehr. Ein größeres Opfer gibt es auch nicht, denn Jesus war das Liebste, was Gott einzusetzen hatte. mehr geht nicht. Das letzte Wort Gottes ist kein Bluff, ist keine Drohung, ist kein Handel, sondern es zeigt einfach nüchtern die Konsequenzen auf: Wer Jesus Christus nicht will, für den gibt es kein weiteres Opfer. **Hebr 10,26: „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden...“**

Darum die herzliche Einladung: „**Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.**“ **1. Johannes 5,12** Der Sohn Gottes: Jesus Christus, das ist das letzte Wort Gottes. Ultimativ. Nicht verhandelbar. Er starb am Kreuz für uns und unsere Schuld. Ihn ablehnen bedeutet: in seiner Schuld bleiben! Wer aber in seiner Schuld bleibt verfällt dem Urteil Gottes. Doch Jesus befreit und rettet. Wer ihn hat, der kommt nicht in das Gericht. Bekehre dich zu deinem Gott! In ihm allein ist Rettung, Vergebung und Ewiges Leben.